

Abberger, Klaus

Article

Eine Anmerkung zum ifo Geschäftsklima im Großhandel

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Abberger, Klaus (2005) : Eine Anmerkung zum ifo Geschäftsklima im Großhandel, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 58, Iss. 21, pp. 47-48

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/164246>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

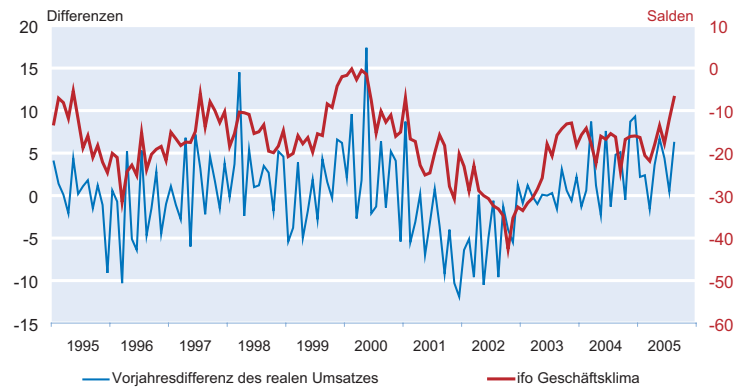
You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Das ifo Institut führt seit 1951 seine Konjunkturumfragen auch im Großhandelsbereich durch. Die Antworten der befragten Großhandelsunternehmen gehen unter anderem in den ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft ein. Das Geschäftsklima wird aus den Antworten zu zwei Fragen gebildet. Die Befragten werden gebeten, zum einen ihre momentane Geschäftslage und zum anderen ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate anzugeben. Die Intention, die hinter dem Geschäftsklima steht, ist, einen möglichst einfachen, aber auch zuverlässigen Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft zu erhalten.

Um den Verlauf des Geschäftsklimas im Großhandelsbereich bewerten zu können, kann es Zeitreihen der amtlichen Statistik gegenübergestellt werden. In Abbildung 1 ist die monatliche Zeitreihe der Veränderung des realen Umsatzes im Bereich Handelsvermittlung und Großhandel im Vergleich zum gleichen Monat des Vorjahres abgebildet. Die Daten stammen aus der monatlichen Konjunkturerhebung des Statistischen Bundesamtes und werden in der Regel gut 30 Tage nach dem Ende des Berichtsmonats veröffentlicht. Das ebenfalls abgebildete ifo Geschäftsklima für den Großhandel wird dagegen im Verlauf der letzten Woche des Berichtsmonats publiziert. Darüber hinaus werden die amtlichen Umsatzzahlen später noch revidiert, was bei den Geschäftsklimawerten nicht der Fall ist. Bevor die Reihen verglichen werden, sollte man beachten, dass die Bildung von Vorjahresveränderungsraten zwar eine beliebte Übung bei der Analyse der konjunkturellen Entwicklung ist, dass dieses Vorgehen aber auch Probleme beinhaltet. Die Berechnung von Vorjahresveränderungsraten ist rein technisch betrachtet eine Filterung der Zeitreihe, die als Nachteil mit sich bringt, dass die Zeitreihe und insbesondere die interessierenden Wendepunkte einer Phasenverschiebung unterzogen werden.¹ Um den Vergleich der Zeitreihen mit einem entsprechend behandelten Geschäftsklima zu ermöglichen, sind in Abbildung 2 die Zeitreihen der Vorjahresveränderung des realen Umsatzes und die Veränderung zum Vorjahr für das Geschäftsklima abgebildet.

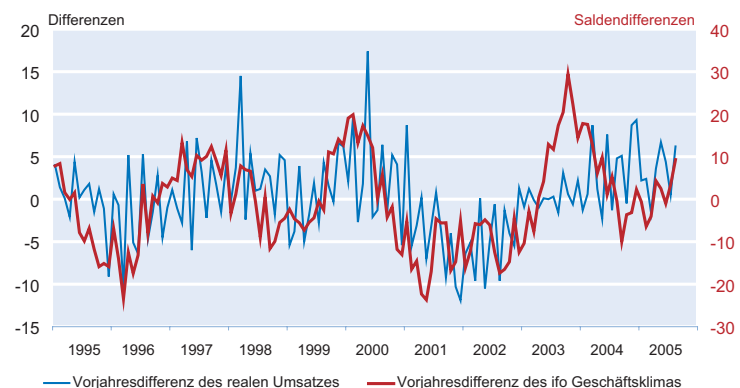
Abb. 1
Vorjahresveränderungen der realen Umsätze im Großhandel und ifo Geschäftsklima im Großhandel



Quelle: Statistisches Bundesamt; ifo Institut.

Zwar werden die befragten Großhandelsunternehmen ihre Geschäftslage nicht nur nach dem Umsatz, sondern auch anhand von anderen Einflussgrößen, etwa der Ertragslage, bewerten. Dennoch sollte sich sowohl im Geschäftsklima als auch in den Veränderungen der Umsätze eine ähnliche konjunkturelle Entwicklung zeigen. Dieser gemeinsame zyklische Verlauf ist auch in den beiden Abbildungen erkennbar. Er wird aber noch deutlicher, wenn die Reihen geglättet werden. In den Abbildungen 3 und 4 sind die geglätteten Zeitreihen enthalten. Zur Glättung wurde ein Hodrick-Prescott verwendet, der so eingestellt wurde, dass er Schwankungen mit einem Zyklus von weniger als 1,25 Jahren unterdrückt.² Das ifo Geschäftsklima zeigt den konjunkturellen Verlauf in der Regel mit einem Vorlauf vor den Umsatzveränderungen zuverlässig an. Eine Ausnahme bildet der untere Wendepunkt zum Ende des Jahres 2001. Zu dieser Zeit stieg die Erwartungskomponente des Geschäftsklimas deutlich an, die Lagebeurteilung folgte dieser Einschätzung aber nicht. Diese Entwicklung zeigte sich auch im Geschäftsklima für das verarbeitende Gewerbe. Tat-

Abb. 2
Vorjahresveränderungen der realen Umsätze im Großhandel und des ifo Geschäftsklimas im Großhandel

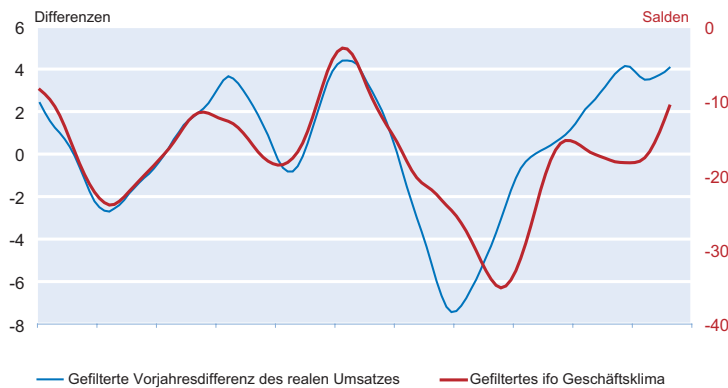


Quelle: Statistisches Bundesamt; ifo Institut.

¹ Für eine Diskussion dieser Eigenschaften vgl. G. Goldrian, Eine Anmerkung zur Aussagekraft von Wachstumsraten, ifo Schnelldienst 58 Jg., Nr. 13/2005, 47–48.

² Für eine Erläuterung dieser Vorgehensweise vgl. M. Artis, M. Marcellino und T. Proietti, Dating the Euro Area Business Cycle, C.E.P.R. Discussion Paper No. 3696/ 2003.

Abb. 3
Vorjahresveränderungen der realen Umsätze im Großhandel und ifo Geschäftsklima im Großhandel, jeweils geglättet



Quelle: Statistisches Bundesamt; ifo Institut.

sächlich war die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in 2002 auch sehr moderat.

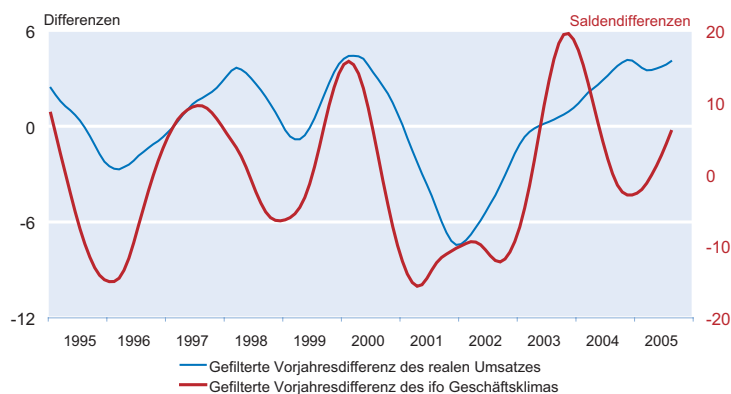
Betrachtet man die geglätteten Vorjahresveränderungen des Geschäftsklimas in Abbildung 4, ist die Wirkung dieser Filterung deutlich erkennbar. Der Verlauf des Geschäftsklimas vor den Umsatzveränderungen hat sich erhöht, und auch der Wendepunkt im Jahr 2001 wird durch die ifo-Daten frühzeitig signalisiert. Neben der Verschiebung der Wendepunkte bewirkt die Bildung der Vorjahresdifferenzen auch, dass die Zyklen ausgeprägter sind als im ursprünglichen Geschäftsklima.

Das ifo Geschäftsklima scheint somit ein geeigneter Indikator für die konjunkturelle Entwicklung im Großhandel zu sein. Es besitzt im Vergleich zu Zahlen der amtlichen Statistik einen »Publikationsvorsprung«, d.h. es wird zeitnah veröffentlicht, und es wird nicht nachträglich revidiert. Für die Konjunkturanalyse ist darüber hinaus wichtig, wie stark ein Indikator um die in der Zeitreihe enthaltene Konjunkturkom-

ponente schwankt. Je stärker die Werte um das Konjunktursignal streuen, desto schwieriger wird die Interpretation des Indikators am aktuellen Rand. Möchte man beurteilen, ob eine Wende im Konjunkturverlauf eingetreten ist, muss man bei einem stärker schwankenden Indikator länger warten als bei einem glatteren Indikatorverlauf, da es schwieriger ist, das Konjunktursignal von Zufallsschwankungen zu unterscheiden. Um verschiedene Indikatoren hinsichtlich dieser Eigenschaft zu vergleichen, kann der Quotient zwischen der Varianz der Konjunkturkomponente (hier die Varianz der geglätteten Reihen) und der Varianz der Restkomponente (die Varianz der Reste der Zeitreihe, wenn die Konjunkturkomponente abgezogen wird) gebildet werden. Je größer dieser

Quotient ist, desto deutlicher ist das Signal, das von dem jeweiligen Indikator ausgeht. Im vorliegenden Fall ist der Quotient für die Vorjahresveränderungen der Großhandelsumsätze gleich 0,19, für das ifo Geschäftsklima gleich 5,36 und für die Vorjahresdifferenzen des Geschäftsklimas gleich 5,57. Es zeigt sich also auch nach diesem Kriterium, dass das ifo Geschäftsklima ein geeigneter Indikator ist, der frühzeitig relativ deutliche Signale über den Konjunkturverlauf gibt.

Abb. 4
Vorjahresveränderungen der realen Umsätze im Großhandel und des ifo Geschäftsklimas im Großhandel, jeweils geglättet



Quelle: Statistisches Bundesamt; ifo Institut.